



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 17. August.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Briefbeförderung betreffend.

Dem General-Postamte gehen noch unaufhörlich Beschwerden wegen Correspondenzverzögerungen zu. Die Einzelbeantwortung wird bei der ohnehin auf das Aeußerste in Anspruch genommenen Zeit und Arbeitskraft zur Unmöglichkeit. Es wird daher hiermit wiederholt bekannt gegeben, daß die Ursache jener Verzögerungen in der zeitweise totalen Störung der Eisenbahnverbindungen, Folge der Militairtransporte, liegt. Alle sich darbietenden Transportmittel, die Militairzüge, die Aviszüge, Kohlenzüge, selbst einzelne Locomotiven und Drafsinen werden von der Postverwaltung, wo es irgend angeht, zur Briefbeförderung benutzt; in vielen Gegenden des Staats sind auf den alten, seit dem Bau der Eisenbahnen von der Post verlassenen Landstraßen, für diese Zwischenzeit wieder gewöhnliche Posten eingerichtet worden, so weit der in Anspruch genommene Pferdebestand des Landes und die Mäßigkeit des Umsturzes im gesammten Beförderungssystem es irgend ermöglichen. Daß alle diese Mittel die Schnell- und Courierzüge auf die großen Entfernungen, um welche es sich bei dem jetzigen Kriege handelt, nicht ersetzen können, liegt auf der Hand. Außerdem macht das General-Postamt — was speciell die Beschwerden über verspätetes Eintreffen der Briefe von der Armee betrifft — darauf aufmerksam, daß, wie dies öfter im Kriege geschieht, auf militairischen Befehl die Abfindung aller Correspondenzen aus dem Bereich der operirenden Armeen mit voller Absicht bisweilen um einige Tage verzögert wird.

Es bedarf gewiß nur dieser Hindeutungen, um das theilhaftige Publikum zu veranlassen, die für den Einzelnen mitunter gewiß recht bitteren Folgen der Correspondenzverzögerungen mit der patriotischen Hingebung zu ertragen, von welcher alle Bürger des Vaterlandes in der großen Zeit erfüllt sind, die zu erleben die Vorsehung uns gewürdigt hat.

Berlin, den 10. August 1870.

General-Postamt.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathskeller, mit welchem eine Gast- und Schankgerechtigkeit verbunden ist, wird zum ersten Januar 1871 pachtlos und haben wir zu seiner anderweiten Verpachtung auf 6 Jahr im Wege der Licitation einen Termin auf

Freitag den 2. September c., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Rathhausstelle anberaunt. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, sind während der Büreaustunden in unserer Registratur einzusehen und können zum Mitbieten nur solche Personen zugelassen werden, welche eine Caution von 150 Thlr. entweder baar oder in inländischen Papieren zu deponiren im Stande sind.

Lützen, den 4. Juni 1870.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem **Johann Gottfried Dose** zu Poppitz gehörige, im daigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 2. eingetragen Grundstücke, als:

- I. Ein Haus, Hof, Garten nebst Stall und Gemeinderecht, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 15 Thlrn. veranlagt.
- II. 0,85 Acker, Planstück Nr. 22. in Poppitzer Flur.
- III. 0,57 Acker aus den Planstücken Nr. 30. und 31. in derselben Flur.
- IV. ein Stück Holzung in den Ellern Nr. 187. von 0,08 Acker, — jährlicher Reinertrag 3,65 Thlr. —

am **20. October 1870, Vormittags 9 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **27. October 1870, Vormittags 11 1/2 Uhr,**
ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäbesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 6., eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 26. Juli 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Meyer.

Pferde-Verkauf.

Acht Stück ausrangirte königliche Dienstpferde sollen **Freitag den 19. August c., von Morgens 10 Uhr ab,** auf dem hiesigen Klosterhofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Court. verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Merseburg, den 12. August 1870.

von Nestorff,

Rittmeister und Commandeur der Ersatz-Escadron
Thüring. Husaren Regiments Nr. 12.

1 Dsd. neue Stühle (in eine Gastwirthschaft passend) sind sehr billig zu verkaufen bei
August Nagel, Schmalegasse.

Zwei Melkziegen sind zu verkaufen Merseburg Saalergasse
Nr. 408.

Ein scharfer Kettenhund verkauft **Wegel** in Benndorf b. Merseburg.

Eine große Grube Dünger ist sofort zu verkaufen **Breite-
straße Nr. 417.**

4 kleine Läufer Schweine stehen zum Verkauf **Kleine
Sixtengasse 607.**

Gotthardtstraße Nr. 136. ist ein Familienlogis in der oberen Etage zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. September c. **große
Nittergasse 172.** zu vermieten.

Eine große möblirte Stube mit oder ohne Kammer steht zu vermieten und kann sofort oder zum 1. October bezogen werden
Burgstraße 221. 1 Treppe.

Logis-Vermietung.

In dem, dem verstorbenen Drechslermeister Mühle gehörig gemessenen, in der hiesigen Johannisgasse belegenen Wohnhause sind 3 Zimmer nebst Kammer und sonstigen Räumlichkeiten zu vermieten, welche zu Michaelis dieses Jahres bezogen werden können.
Merseburg, den 8. Juli 1870.

Der Rechts-Anwalt **Wig
als Curator des Mühleschen Nachlasses.**

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist am Markt für einen ledigen Herrn zu vermieten und zum 1. September zu beziehen. Näheres beim Herrn Kaufmann **Wiese** zu erfragen.

Logisvermietung.

Ein Familienlogis I. Etage, ein dergl. II. Etage, sind Michaelis beziehbar, zu vermieten Markt Nr. 24.

C. Schormann.

Logis-Vermietung.

In meinem Hause, Hofmarkt 366., ist die obere Etage sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

C. S. Schulze sen.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Weiden-Verkauf.

Die diesjährigen Weidenutzungen längs der Bahnstrecke Halle-Merseburg sollen

Freitag den 19. August c., von Vormittags 9 Uhr ab, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlungsort Bahnhof Halle.

Weißenfels, den 15. August 1870.

Die Verwaltung der I. Bahn-Abtheilung.

Thüringische Eisenbahn.

Von Montag den 15. d. M. ab werden zur Vermittelung des Personenverkehrs folgende Züge unseres bisher gültig gewesenen Fahrplans vom 1. Juni d. J. wieder eingeführt:

A. auf der Hauptbahn

- 1) **Nachtschnellzug I.**
aus Halle 11 Uhr 45 M. Abends,
Leipzig 11 " 30 "
- 2) **Nachtschnellzug II.**
durch Gerstungen 11 Uhr 54 M. Abends,
- 3) **Personenzug VII.**
aus Halle 6 Uhr 10 M. Vormitt.,
Leipzig 5 " 55 "
- 4) **Personenzug VIII.**
aus Gerstungen 5 Uhr 20 M. Nachmitt.,
- 5) **Personenzug IX.**
aus Halle 10 Uhr 25 M. Vormitt.,
Leipzig 10 " 5 "
- 6) **Personenzug X.**
aus Gerstungen 11 Uhr 35 M. Vormitt.,
- 7) **Personenzug XIII.**
aus Halle 8 Uhr 5 M. Abends,
Leipzig 7 " 45 "
- 8) **Personenzug XIV.**
aus Eisenach 4 Uhr 15 M. früh;

B. auf der Zweigbahn Gera-Weißenfels

- 1) **Personenzug VII.**
aus Weißenfels 7 Uhr 32 M. Vormitt.,
- 2) **Personenzug XIV.**
aus Gera 5 Uhr 25 M. früh,
- 3) **Personenzug XIII.**
aus Weißenfels 9 Uhr 45 M. Abends,
- 4) **Personenzug VIII.**
aus Gera 7 Uhr 15 M. Abends;

C. auf der Zweigbahn Dietendorf-Arnstadt

- 1) **der gemischte Zug VII.**
aus Dietendorf 9 Uhr 55 M. Vormitt.,
- 2) **der gemischte Zug VIII.**
aus Arnstadt 5 Uhr 10 M. Nachmitt.;

D. auf der Strecke Gotha-Mühlhausen

- 1) **der gemischte Zug VII.**
aus Mühlhausen 7 Uhr 20 M. Vormitt.,
- 2) **der gemischte Zug VIII.**
aus Gotha 7 Uhr Abends.

Die Züge I. II. IX. X. der Hauptbahn haben Anschluß von und nach **Berlin**, sowie von und nach **Frankfurt a/M.**, die Züge VII. und VIII. nach und von **Frankfurt a/M.**, die Züge XIII. und XIV. von und nach **Berlin**.

Die beiden Nachtschnellzüge I. und II. werden zum ersten Male am 15. d. M. Abends von Berlin und resp. Frankfurt abgelaufen werden.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 8. August c. veröffentlichten Fahrpläne treten vom 15. d. M. ab außer Kraft.

Die Beförderung von Gilgut innerhalb unseres Bahnbereiches, sowie nach Stationen unserer Nachbarbahnen findet statt, soweit die Betriebsmittel dazu disponibel gemacht werden können und die Annahme der Güter bei den Nachbarbahnen stattfindet.

Die Einhaltung der reglementmäßigen Lieferfristen, sowie die Bestellung von bedeckten Wagen wird nicht garantirt.

Erfurt, den 12. August 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Schwerhörigen hilft das Ohröl der Apotheke Neu-Gersdorf, selbst in veralteten Fällen: „Hierdurch gebe ich Ihnen die frohe Nachricht, daß meine Schwester nach dem Gebrauch von $\frac{1}{2}$ Fl. Ohröl ihr Gehör wieder bekommen hat, woran sie schon seit 18 Jahren gelitten zc. **Ed. Schönberg**, Gefreiter d. 12. Comp. d. Schl. Reg. Wurzen.“ In Merseburg bei **Gustav Elbe**.

Beste und

neueste Kriegs-Karten, colorirt, Preis 5 Sgr., empfiehlt

Gustav Lots.

Handlungs-Anzeige.

Ganz vorzüglich schöne neue **Isländer Heringe** habe heute empfangen.

Merseburg, den 12. August 1870.

Otto Pecholt.

Den geehrten Bewohnern der Vorstadt Altenburg zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in meinem Hause, Unteraltenburg 795. gelegen, ein Colonialwaaren- und Spirituosen-detail-Geschäft errichtet habe und bitte zugleich, mich auch in diesem Geschäft mit ihrem werthen Wohlwollen zu erfreuen. Durch bekannte stets nur beste Waare und freundliche Bedienung werde ich mich dessen würdig zu erweisen gewiß stets sorgsam bemühen.

Merseburg, den 14. August 1870.

Hochachtend

J. B. Kramer.

Mutterlaugen-Badesalz,

dargestellt aus der unveränderten jod- und bromreichen Mutterlauge hiesiger königlichen Saline, empfiehlt in Gebinden von $\frac{1}{4}$ — 1 Ctr. à Ctr. Thlr. 4

die chemische Fabrik in Dürrenberg.

Wäsche-Zeichen-Necessaire

als Ersatz der Stickerie in roth und schwarz (waschecht) empfiehlt als sehr practisch

Gustav Lots.

Photographien von hervorragenden Persönlichkeiten der Jetztzeit erhielt soeben

H. F. Exius.

Dr. Woskalinis Magenkrampfliqueur,

bewährtes Mittel gegen: jed. Art Magenkrämpfe, geprüft v. d. fürstl. S. Rud. Kreisphysikus Dr. Schwarz und anderen Autorit., allein echt fabriz. v. **Th. Lichtenheldt in Wildenspring in Thüringen**, zu bezieh. d. dessen Agent **Hrn. N. Bergmann in Merseburg**, à Flacon in $\frac{1}{2}$ Quart-Größe 15 Sgr.

Electromotorische Zahnhalsbänder,

um das Zahnen der Kinder sicher zu erleichtern,

von **Ubin Zell in Aue**

empfehlen à Stück zu 15 Sgr.

Gustav Lots.

Von jetzt ab nur Dienstag frisches Lichteber in der Brauerei zum **halben Mond**.

Gotthardtsstrasse 136. steht eine gute Drehrolle zum Gebrauch.

Die General-Versammlung des Provinzial-Beistalozzi-Vereins fällt aus.

J. A. S. Bloßfeld.

Gesangverein.

Die Uebungen des Gesangvereins fallen bis auf Weiteres noch aus. Der Beginn derselben wird in diesem Blatte bekannt gemacht.

Der Vorstand d. G.

Funkenburg.

Donnerstag den 18. August c., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Garten-Concert. Abonnementbillets haben ihre Gültigkeit.

Ludwig Buchbeister.

Omnibusfuhr.

In Folge des jetzigen Eisenbahnfahrplans fahren wir jetzt alle Tage **Mittags 12 Uhr nach Halle**. Fahrpreis für hin und zurück 10 Sgr.

Krause. Unger.

Ein ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. October gesucht in der **Gasanstalt**.

Fünzig Arbeiter finden zum täglichen Lohne von 16 $\frac{1}{4}$ bis 20 Sgr. dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube Pauline in Dörstewitz bei Lauchstädt beim Obersteiger **M. Köppel**.

Ein Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. October gesucht **Unteraltenburg 716.** 1 Treppe.

In meinem Puz- und Weißwaarengeschäft findet ein junges solides Mädchen, welches sich zugleich kleinen häuslichen Arbeiten mit unterzieht, Stellung. Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. **Marie Müller, Markt 24.**

Zum 1. October wird ein tüchtiges Hausmädchen gesucht, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen in der Papierhandlung von Herrn **Crius.**

Ein kleiner Schwarzer Pudel ist zugelaufen; gegen Vergütung der Insertions- und Futterkosten in Empfang zu nehmen bei **Leisch, Saalgasse Nr. 408.**

Ein Gummischuh ist verloren gegangen, abzugeben **Breite-straße Nr. 418.**

In der Nähe von Wolkau ist ein wollenes Kranzentuch gefunden worden; dasselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei der Ortsbehörde abzuholen.

Wolkau, den 12. August 1870. **Die Ortsbehörde.**
Nach kurzer Krankheit starb in der Nacht vom Sonntag zum Montag mein jüngster geliebter Sohn Heinrich Rudolph. Ich zeige dies in Abwesenheit meines Mannes, des Oberstabs-Arzt's Vogel, hierdurch tiefbetriibt an.
Frau Clara Vogel.

In diesen Tagen wurde uns ein Gnädigengeschäft unseres Königs und eines mit dem Namenszuge der Königin Elisabeth geschmückte Traubibel durch Herrn Pastor Heineken überreicht. In dieser großen Zeit, da das Leben des Einzelnen vor den Ereignissen der Gegenwart so ganz in den Hintergrund zu treten berufen ist, war es uns eine um so größere Freude, solche Gnadenbeweise zu empfangen und danken wir den hohen Hebern in der Stille des Herzens dafür. Wir bitten auch zu Gott, daß er Herrn Pastor Heineken, durch dessen Vermittelung uns die hohe Freude bereitet wurde, die Damen, die uns persönlich beglückwünschten und alle diejenigen, die uns aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit Liebe und Theilnahme entgegenbrachten, in seinen gnädigen Schutz nehmen und halten möge.

Lewigsch und Frau.
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meines Vaters sage ich, vornehmlich dem Herrn Pastor Dreising und Frau Uhlig in der Neuschau-Mühle, meinen herzlichsten Dank.
C. Lehmann, Steinbauernmeister.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Begräbnistage meines Mannes, des Schuhmachersmstrs. K. S. Findeisen, den Schuhmachern, welche ihn getragen, dem Herrn Dr. Brachvogel für die rastlosen Bemühungen, um denselben mir am Leben zu erhalten, sowie dem Herrn Pastor Heineken für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe; Alles war Balsam, doch was Gott thut, das ist wohlgethan.
Merseburg, den 15. August 1870.

Wittve C. Findeisen nebst Kindern.

Kirchennachrichten von Merseburg.
Dom. Geboren: dem Landwehrmann Genfide eine Tochter; dem Unteroffizier Beyer eine Tochter. — Gestorben: die ehel. einzige Tochter des Unteroffiziers von der 5. Escad. Rgl. Thüring. Hus. Reg. Nr. 12. Gloß, 15 T. alt, an Schwämmen; die ehel. jüngste Tochter des Unteroffiziers von der 4. Escad. Rgl. Thüring. Hus. Reg. Nr. 12. Hildebrand, 10 M. 20 T. alt, an Keuchhusten; der ehel. jüngste Sohn des Oberstabs- und Regiments-Arzt's Dr. Vogel, 3 M. alt, an der Brechruhr.

Dankirche: Mittwoch den 17. August Abends 6 Uhr Gebetsandacht, geb. vom Herrn Consistorial-Rath Leuchner.

Stadt. Geboren: dem Rgl. Regier. Rath Freiherrn von Willow ein Sohn; dem Schlosser Dieke ein Sohn und eine Tochter. — Gestorben: die neugeb. Tochter des Handarb. Krippbau, 1 St. alt, an der Wassersucht; die neugeb. Tochter Findeisen, 52 J. 1 M. 18 T. alt, an Schwäche; der Schuhmachersmstr. Findeisen, 52 J. 1 M. 18 T. alt, an Abzehrung; die 3. Tochter des Schäfers aus dem Berber Busch, 3 J. 8 M. alt, an Schlagfluß; der Bürger und Steinbauernmstr. Lehmann, 64 J. 2 M. 9 T. alt, an Abzehrung.

Mittwoch den 17. August Abends 6 Uhr Gebetsandacht.

Altendorf. Geboren: dem Handarb. Mast ein Sohn; dem Handarb. Beland ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Lederfabrikanten Wylins, 7 T. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Horcontroleurs Ziegner, 6 M. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn des Fabrikarb. Müller, 9 M. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Mehlbäunders Wolf, 1 J. 9 M. alt, an Krämpfen.

Aufforderung und freundliche Bitte.
In dem Hause des hiesigen Polizei-Präsidenten ist ein Lazareth von 160 Betten eingerichtet, wovon ich die persönliche Leitung übernommen habe.
Im Vertrauen meiner frühern Bekanntschaft, bitte ich bestens die Bewohner der Stadt und des Kreises Merseburg, mich mit Geld und Lazareth-Utensilien jeder Art gütigst unterstützen zu wollen.
Berlin, den 6. August 1870.

Emma von Wurm
geb. Freiin von Gleichen-Rufwurm.

VI. Quittung.

Es sind ferner eingegangen:

a) zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und für die im Felde stehenden Truppen, überhaupt zu den Zwecken des Vereins:

von den Herren Seisenfiedermstr. Kemmler 3 Thlr., Schmiedemstr. Schönleiter 1 Thlr., Gymn. Lehrer Dr. Müller 5 Thlr., Tischlernmstr. Arnold 10 Sgr., Kreißler. R. Knauth 5 Thlr., Baron v. Haldorf-Runstedt 10 Thlr., R. Z. 1 Thlr., Rentant Fischegging 2 Thlr., Fabrik. P. Körner 3 Thlr., Mag. W. Stollberg 2 Thlr., Kanzl. Diätar Abelmann 2 Thlr., v. R. 5 Thlr., Wolff in Köffen 20 Sgr., Carl Schumann das. 20 Sgr., Friedr. Schumann das. 10 Sgr., Zimmermstr. Ferd. Quersurth 2 Thlr., Oscar Quersurth 1 Thlr., Otto Schwarzburger in Burgliebenau 20 Thlr., Pastor Hofenlöcher in Hohenlohe 5 Thlr., Gottl. Hoffmann in Odenorf 2 Thlr., Fr. Schladebach in Leuna 2 Thlr., G. Schladebach das. 1 Thlr., Burkhardt in Däpzig 2 Thlr., W. St. 3 Thlr., Insp. Bergmann in Bündorf 1 Thlr., Schloßgärtner Grunberg das. 1 Thlr., Göze das. 1 Thlr., Fischer das. 1 Thlr., Bohle das. 1 Thlr., Wienert das. 15 Sgr., Staude das. 10 Sgr., Gottl. Krefschmar in Leuna 1 Thlr., Gottfr. Maack das. 1 Thlr., dessen Kinder 1 Thlr., Amtm. Rohland in Wilschersdorf 5 Thlr., Hauptm. Hebel 5 Thlr., von Fr. Ww. Burkhardt in Däpzig 2 Thlr., Fr. Ww. Engelhardt 3 Thlr., Fr. Werkmeister 1 Thlr., von den Gemeinden: Großlehna 22 Thlr., 12½ Sgr., Niederwünsch 20 Thlr., Wüstenfuch 7½ Sgr., Greypau 34 Thlr., 17½ Sgr., Drebnitz 17 Thlr., 24½ Sgr., Döpsch 6 Thlr., 6 Sgr., Benkenorf 10 Thlr., Corbetha 4 Thlr., 26½ Sgr., Beulich 10 Thlr., 9 Sgr., Schlettau 21 Thlr., Rafnitz 30 Thlr., Ritterg. u. Gem. Köpzig 21 Thlr., 25 Sgr., Rämpzig 22 Thlr., 18 Sgr., Köpfschau 32 Thlr., 12 Sgr., Gr. u. Kleingodulla mit Westa 8 Thlr., 1 Sgr., Söbessen 35 Thlr., 2 Sgr., Runstedt 5 Thlr., Gr. Gräfendorf u. Ströphen 20 Thlr., Apendorf 13 Thlr., 5 Sgr., von dem Gefangverein zu Gracau 5 Thlr., 7¼ Sgr., von dem Jungfr. Verein der Parochie Teuditz mit Zöllschen in den Rähstuden gef. 4 Thlr., von einem Verein junger Damen hier aus einer Verloosung theils selbstgefertigter, theils angekaufter Gegenstände durch Hr. Post-Dir. Grünwald 24 Thlr., 10¼ Sgr., von ein. Gem. Mitgl. in Leuna u. Odenorf 9 Thlr. (Zu bemerken ist, daß in der letzten Quittung folgende Irrthümer stattgefunden haben: statt „Bartmus in Köffen 1 Thlr.“, muß es heißen „Bartmus in Leuna 1 Thlr.“, und außerdem sind die unter der Bezeichnung „N. N. (Namen des Einzahlers war nicht festzustellen) quittirten 3 Thlr.“ von der Gem. Geusa mit eingeleistet worden, so daß diese Gemeinde mit den ihr quittirten 14 Thlr. 11 Sgr. zul.-17 Thlr. 11 Sgr. eingezahlt hat.)

b) ausdrücklich zur Unterstützung von Militär- und Landwehr-Familien:

von Hr. P. Bornbach in Bündorf Collecte am Bettage in Bischdorf 2 Thlr., 2 Sgr. 8 Pf., desgl. in Knapendorf 2 Sgr. 4 Pf.

Nach Vorstehendem sind zu dem ad a. u. b. gedachten Zwecken wiederum eingegangen: 491 Thlr. 17 Sgr. und unter Hinzurechnung der bereits quittirten 1486 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. bis jetzt überhaupt 1977 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., worunter sich 145 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf. ausdrücklich nur für Militär- und Landwehr-Familien bestimmte Einzahlungen befinden;

c) an Naturalien sind eingeleistet:

von Fr. Mansfeld 1 Paqu. Charpie, Fr. Kreißler. Dir. v. Rostig 6 n. Hemden, 12 Binden, ½ Pfd. Charpie, Fr. Secr. Nische 1 Kopf. m. Bez., 16 Gypsbinden, 9 lein. Binden, 1 Paqu. Compr. u. Charpie, Böttchermstr. Grube (Neumarkt) 13 n. hölz. Spucknapfe, Fr. Schönleiter 1 Tuch, 1 Paqu. Charpie u. a. Leinen, Fr. Gräfin v. Hohenhal-Dölkau 6 n. woll. Decken, 12 n. Hemden, Fr. Schraube 3 P. Strümpfe, 4 Binden, Charpie, Fr. Maj. v. Meding 6 dreiz. Tücher, Fr. Zehender 2 Bettüberz., 2 P. Weinkl., Compr. u. Charpie, Fr. Kirchheim 6 dreiz. Tücher, 12 Compr. 4 Binden, Fr. Reg. R. Grube nebst Kindern 1 Kissenzug, 6 n. Hemden, 2 lein. Binden, 1 Paqu. alt. Leinen, Charpie, Fr. Kreißler. R. Knauth 1 Bettüberz., Frauenverein Dürrenberg u. Umg. u. Frauenverein Goddulla, zweite Lieferung, durch Fr. Berg. Bujfe 17 Bettl., 1 Tischl., 20 Kopffissenbezüge, 12 Handtücher, 2 Bettüberzüge, 36 Hemden, 14 Kopffissenbezüge, 7 P. Unterbeinkl., 1 Jacke, 1 Paqu. Fußklappen, 18 gr. Unterl., 80 Compr., 10 Flanelb., 32 lein. Binden, 5 ganze Tücher, 10 h. Tücher, 5 Paqu. alte Leinw., 2 Paqu. Charpie, 1 Paqu. gef. Papier, der Jungfr. Verein d. Par. Teuditz mit Zöllschen durch Fr. Dtl. Smalian 4 gr. u. 1 fl. Bettl., 10 Hemden, 5 P. Strümpfe, 1 Unterbeinkl., 15 h. Tücher, 2 w. u. 21 lein. Binden, 2 P. Compr., 4 Pfd. Charpie, Fr. Hoffmann in Keuschberg 1 Paqu. a. Leinw., Charpie, Fr. v. Rheden 1 Paqu. Charpie, Fr. Rothe 3 Deckbettz., u. 3 Kissenzug, Fr. Ww. C. M. 1 Unterb., 1 Kopf., 1 Steppd., 1 Bettüberzug, Fr. Brügg 1 Unterbett, 2 Unterjacken, Fr. Mag. W. Stollberg 1 Deckbettz., 2 Kissenzug, 1 Paqu. a. Leinw., Fr. M. Stollberg 1 Paqu. Charpie, Gem. Neumarkt in Rittersdorf d. Fr. Egdorf 1 Kopffissenbezug, 15 Hemden, 3 P. Strümpfe, 1 P. Drellbeinkl., 13 Binden, 1 Paqu. a. Lein., 1 gr. Paqu. Charpie, Frauenverein Lützen, 3. Sendung, d. Fr. Ida Koch 7 Bettl., 2 Bettdeckz., 5 Kissenzug, 10 woll. Waschlappen, 3 Kränkissenbezug, 5

Hackentissen, 30 Hemden, 3 Unterbeinkl., 6 baumw. Jacken, 8 P. Strümpfe, 2 P. Fußlappen, 3 Kopfneze, 6 gz. u. 22 h. Tücher, 8 w. u. 24 lein. Binden, 1 Part. Compr. u. Charpie, Gem. Großgürtschen v. Fr. Amtm. Schmidt gef. 5 Taf. Watte, 2 Steppdecken, 1 Bettl., 8 Kopfneze, 3 Kissenbez., 1 Tischl., 3 Handt., 10 Häckseltissenbez., 2 Schlummerrollen, 2 fl. Federk., 5 P. Strümpfe, 4 P. Morgenschuhe, 1 w. Tuch, 4 w. Leibbinden, 1 w. u. 1 lein. Binde, 15 h. Tücher, 1 Unterl., 1 P. Charpie, a. Leinw., Band, Nadeln, Seide, Gem. Scheitbar 4 Bettl., 8 Kissenfäde, 20 Hemden, 2 P. Unterh., 2 g. Tücher, 12 Binden, 4 Compr., a. Lein., Gem. Döhlen 2 Deckbettbez., 2 Kissenbez., 3 Bettl., 9 Handt., 8 Taschent., 2 Tischl., 1 P. Strümpfe, 7 Hemden, 14 h. Tücher, 96 Compr., 16 Binden, Gem. Tücher, a. Lein., 1 Part. Charpie, Fr. Kühne zu Rappig 1 Bettl., 1 Part. Compr. u. Charpie, Gem. Rigen 1 Bettl., 1 Kissenbez., 3 Hemden, 3 P. Strümpfe, 17 Binden, a. Lein. u. 1 P. Charpie, Gem. Hohenlohe a. Lein. u. Charpie, Gem. Thesau 9 Binden, a. Lein., Charpie, Gem. Sittel a. Lein. u. Charpie, Gem. Löben u. Scheidens a. Lein. u. Charpie, Gem. Peisen 1 Hemd, 1 P. Strümpfe, 12 Binden, a. Lein., Charpie, Gem. Seegel 7 Hemden, a. Leinen, Fr. Barthmüs in Leuna Charpie, Ungen. 10 Binden, Charpie, Fr. Amtr. Göhling 6 Handt., 6 Hemden, Fr. Reg. R. Grube 1 Bettl., a. Lein., Gem. Schlettau 6 Bettl., 1 Bettüberz., 10 Hemden, 15 Binden, 1 Paqu. Charpie u. a. Lein., Frauen u. Jungfr. in Burg-liebenau d. Fr. P. Barth 1 Bettl., 1 Kissenbez., 6 Taschent., 2 Röh-haarposstl., 9 Kopfneze, 3 P. Fußl., 4 P. Socken, 1 Hemd, 3 Röde, 2 lein. Beinkl., 28 h. Tücher, 44 Binden, 163 Compr., 1 Paqu. gl. u. 1 Paqu. fr. Charpie, getr. Äpfel, Birnen u. Pflaumen, Fr. Insp. Voley 1 Deckbettbez., 2 Kissenbez., Charpie u. alt. Leinen.

Merseburg, den 15. August 1870.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Bereichs zur Pflanze im Felde ver-mundeter und erkrankter Krieger. Sächse.

Telegraphische Depeschen.

Ihre Majestät die Königin hat soeben von Sr. Maj. dem Könige folgende Depesche erhalten:

Bern, Sonntag 14. August. Siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des VII. und I. Armeekorps. Details fehlen noch. Ich begeben mich sogleich auf das Schlachtfeld.

Wilhelm.

Köln, Sonntag 14. August, Abends. Gestern Abend kamen wiederum 3—400 deutscher Flüchtlinge, meistens Hessen, der besse-ren Arbeiterklasse angehörig, von Paris hier an. Es sind dies Leute, welche vor der Seitens der Regierung verhängten Maß-regel, durch die Geschäftigkeiten Pariser Arbeiter abzureisen gezwungen waren.

Stuttgart, Montag 15. August. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der württembergischen Regierung ging die Mitteilung von der Ausweisung der württembergischen Staatsangehörigen aus Frank-reich zu. Es sind Maßregeln getroffen worden, um durch Ver-mittlung der schweizerischen Regierung, des württembergischen Ge-sandten in Bern und des württembergischen Konsuls in Genf den Ausgewiesenen Unterstützung angedeihen zu lassen.

Hamburg, Sonntag 14. August. (Zweite Meldung.) Zu-folge eines gestern Abend in Hamburg eingegangenen Telegramms des Gouverneurs von Helgoland an den englischen Konsul in Ham-burg hat der Admiral des französischen Geschwaders den Gouverneur ersucht, die Blokade der Eider, Elbe, Weser und Jade bekannt zu machen unter dem Hinzufügen, daß neutralen Schiffen 10 Tage, vom 15. d. M. ab, das Auslaufen gestattet ist.

Paris, Montag 15. August. (Ueber Amsterdam.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgende amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz:

Der Kaiser hat gestern Nachmittag 2 Uhr mit seinem Sohne Metz verlassen, um sich nach Verdun zu begeben. Vor seiner Ab-reise hat er eine Proklamation veröffentlicht, in der es heißt: Ich verlasse Euch, um gegen die Invasion Frankreichs zu kämpfen und vertraue Eurem Patriotismus die Verteidigung von Metz an.

Der Präfect des Moos-Departement meldet: Der Feind steht in Bigneulles.

Eine Depesche des Präfecten des Vogesen-Departements mel-det den Anmarsch der Preußen auf die Mosel.

Das französische Genie-Corps hat zwei Brücken in die Luft gesprengt.

Paris, Montag 15. August, Mittags. (Ueber Amsterdam.) Eine amtliche Depesche meldet aus:

Toul, Sonntag 14. August, Abends 6 Uhr 45 Min. Die Preußen waren um 2 Uhr Nachmittags nur noch 1500 Meter von hier entfernt. Eine Reconnoissirungspatrouille, bestehend aus Kü-rassieren und Gendarmen stieß auf 200 preussische Mannen. 1 Gen-darm wurde getödtet. Die Preußen ließen durch einen Parlamentär die Festung zur Uebergabe auffordern, letzterer zog sich zurück, nach-

dem die Aufforderung zurückgewiesen war. Die Haltung der Be-völkerung ist excellent. Mobile und stabile Nationalgarde eilen auf die Wälle.

Paris, Montag 15. August. (Auf indirectem Wege.) In Bilette haben gestern Abend nicht unerhebliche Ruhestörungen statt-gefunden. Das „Journal officiel“ theilte darüber folgende Details mit: 80 Individuen, bewaffnet mit Dolchen und Revolvern, griffen den Posten bei der Pompier-Kaserne an und verwundeten 2 Pompier-soldaten und 3 Stadtsergeanten. Ein Stadtsergeant wurde getödtet. Die Unruhen wurden mit Hilfe der Bevölkerung unterdrückt, ca. 50 Individuen wurden verhaftet.

London, Montag 15. August. Die Prinzen von Orleans, welchen ihr Besuch zum Eintritt in das französische Heer abge-schlagen wurde, werden, wie es heißt, nach England zurückkehren.

Sechs Norddeutsche Handelsschiffe erreichten wohlbehalten den Hafen von Harwich.

Kopenhagen, Montag 15. August. Die „Berlingske Ti-dende“ ertheilt der von dem Londoner Blatt „Daily News“ ge-brachten Nachricht, über Errichtung eines Centraldepots in Helsingör für die Verproviantirung der französischen Flotte, ein formelles Dementi.

Herny, den 15. August. Gestern Nachmittag wurde das I. und VII. preussische Armeecorps von dem außerhalb Metz stehenden Feinde angegriffen, derselbe wurde aber nach blutigem Gefechte in die Stadt zurückgeworfen. Der Verlust der Franzosen wird auf 4000 veranschlagt. Heute große Reconnois-cirung des Königs, der mehrere Stunden zwischen den Vorpostenketten sich bewegte, ohne daß der Feind Demonstration machte, was große Muthlosigkeit auf Seite der Franzosen beweist.

Patriotische Betrachtungen.

Es haben sich einige Zeitungen bereits tabelnd über die belangebrachten Auf-merksamkeit geäußert, welche den kriegsgefangenen Franzosen hier und da von deutscher Seite zu Theil werden. Daß auch ein Theil der Merseburger Bevölkerung dieser fälschlichen Humanität Unbillig, beweist der Vorgang in der Nacht vom 9.—10. d. M. auf hiesigem Bahnhofs, bei Gelegenheit des Durchgangs eines Trains französischer Kriegsgefangener. — Mit eiserner Beharrlichkeit hatte seit Abends 7 Uhr eine dicht gebrängte Menschenmenge den Bahnhof belagert und harre funden-lang. Unter andern Verhältnissen würde man $\frac{1}{2}$ Stunde Wartens auf einen Personen-zug für eine Tortur gehalten haben, aber hier galt es ja Soldaten der „grande Nation“ zu sehen, hier galt es ja, jene afrikanischen Vorden, welche schon längst die Spanaase vieler beschäftigten, in ihrer ganzen abenteuerlichen Wirklichkeit zu bewundern. Wird man durch solche Genüsse nicht hinreichend für fundenlanges Warten be-lohnt? — Wir wissen, daß der Reiz der Neugier in mächtiger Gebel ist und wollen daher diese Neugierde nicht verurtheilen, in gerechtes Erbarmen wurden wir aber versetzt, als der endlich $\frac{1}{2}$ Uhr antommende Zug mit einem weißhu-tenden Hurrah empfangen wurde. Wir gerieten in Zweifel ob dies ein Zug besiegter Feinde, oder ein Triumpfpog heimkehrender Sieger sei. Gleich einer Welle stürzte sich die Menschenmenge auf den haltenden Zug; das war eine wahre Sacht, die interessanten Fremdlinge Auge in Auge zu sehen, da gab es Er-frischungen, Cigaretten und Selbstpfeifen die Hülle und Fülle, herzliche Begrüßun-gen, als hätte man längst erwartete Freunde vor sich; da sah man Mäuden, der vielleicht eine Stunde vorher hinterm Viertrag noch auf die Brutalität der fran-zösischen Armee und ihren vertiereten Anhängeln geschimpft, einer Bestie in Men-schengestalt, welche vielleicht am Tage zuvor einen armen preussischen Verwundeten auf dem Schlachtfelde die Ohren abgeschnitten — die Hand drücken und glühdich aus dem Munde einer solchen Menschen-Hölle ein Paar unartikulirte Leute zu hören. — Auch Frauen und Jungfrauen hatten ein bedeutendes Contingent zu dieser Ovation gestellt, entwickelten im Vorder- und Hintergrunde der Scene ihre Thätigkeit, beklagten die „armen Menschen“, welche jedoch nicht einen deut-schleider daran waren, als unsere dicht daneben befindlichen Kanonen, waren entzückt die kleine zarte Hand gefüllt mit Cigaretten zc. in die reinkliche Hand eines Turcos zu legen; bewunderten die interessanten Gesichter der französischen Scherzen; das war ein Entzücken und ein Jammer, daß einem schwer die Sinne vergehen konnten. — Die Frauen und Jungfrauen von 1813 thaten dies nicht.

Während man sich in der erwählten Art bestrebt, den Franzosen Aufmerk-samkeiten über Aufmerksamkeit zu erweisen, und denselben zugleich Gelegenheit bot, die deutsche Gutmüthigkeit zu belächeln — es müßten keine Franzosen gewesen sein, wenn sie nicht gelächelt hätten — fanden unsere eigenen braven Soldaten, die für uns ihr Leben im heiligen Kampfe gewagt, nur von wenigen wahren Patrioten beachtet in der Nähe und mußten sich mit den Brosamen begnügen, welche von dem Tische der vergötterten Franzosen fielen. Warum auch haben unsere Söhne und Brüder Anspruch auf unsere Theilnahme? Daß sie ihr Leben einsetzen für uns ist ja ihre Pflicht und außerdem hat man in den letzten Tagen so viel preu-sisches Militär aller Gattungen gesehen, daß man sich nach Abwechslung sehnt. Man möge übrigens ja nicht glauben, daß jene Braven diese Zurücksetzung nicht tief empfunden hätten, denn als dieselben Tages darauf, bei ihrer Rückkehr zum Regiment, Merseburg passirten, fielen Bemerkungen der bittersten Art, die wir indes anquilliren, vermeiden wollen. — Wir wissen sehr gut und fühlen es auch, daß der Kriegsgefangene Anspruch hat auf unser Menschlichkeitsgefühl, nicht aber auf das der Bewunderung, man bewundert den Sieger, nicht den Besiegten — das erwählte Gebahren gleich einer Vergötterung. Wir vermögen es nicht, dasselbe mit der heiligen Begeisterung, welche jeden Deutschen erfüllen muß, in ir-gend welche Vereinbarung zu bringen, unterlassen es aber auch, dieses Gebahren mit demjenigen Namen zu bezeichnen, mit dem es bezeichnet zu werden verdient. — Deutsch ist es nicht!

W.—z.

Auflösung des Rathfels im vortigen Stük:

S o c h z e i t e f f.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurs.